



UNTERWEGS AUF DEM JAKOBSWEG IN SPANIEN

# Der Weg ist das Ziel

930 Kilometer Camino - durch enge Schluchten, weite Hochebenen, trockene Wüsten, über zermürbende Berge, vorbei an Perlen christlicher Kunst, begleitet von Pilgern aus aller Welt. Wer eine Radtour auf dem spanischen Jakobsweg macht, findet zu sich selbst.

**D**ürre, ausgetrocknete Felder. Soweit das Auge reicht. Mittendurch der staubige Pfad. Schnurgerade, kilometerweit. Absolute Stille. Den seit Tagen quälenden Gegenwind akzeptiere ich nun stumm, ich bin bescheiden geworden. Die Weite hinter mir hat Freund Ulli verschluckt. Ich muss allein weiter, meinen Weg finden, meinen Camino. Das stetige Kurbeln strampelt Gedanken frei. Sie eilen voraus, weit zurück.

Als ich später stoppe, um geduldig zu warten, bin ich gelöst, glücklich, zufrieden. Wann wir ankommen, spielt keine Rolle mehr... Seit tausend Jahren zieht das legendäre Grab von Apostel Jakob d. Ä. im nordwestspanischen Santiago de Compostela Abertausende von Pilgern in seinen Bann. Zu Fuß, auf dem Rad, dem Pferd, per Auto oder Reisebus folgen sie den Spuren alter Jakobswege, die ganz Europa durchziehen. Von Eng-

land, Schweden, Polen, Deutschland über Frankreich oder durch die Schweiz, von Italien oder Griechenland, von Barcelona oder Lissabon bis nach Santiago. In Mittelfrankreich und aus der Schweiz kommend vereint sich das Wallfahrernetz in vier Ströme, am Fuß der Pyrenäen in zwei Routen, die den Pilger über die Pässe Ibaneta (1057 m) oder Somport (1630 m) leiten. Kurz hinter Pamplona vereinigen sich die Passruten

in den „Camino de Santiago“ der die Pilger durch menschenleere Ebenen, offene Landschaften, tiefe Schluchten, schattige Wälder und schroffe Berge führt. Vorbei an Perlen christlicher Kunst: Nirgendwo sonst trifft man auf eine solch überwältigende Anzahl grandioser Kirchenbauten, aufgereiht wie die Perlen an einem Rosenkranz. Selten begegnet man so vielen Menschen mit Geschichte, die „ihren Weg“ gehen. Jeder für

In El Ganso: Muscheln sind das Erkennungszeichen der Jakobspilger; Steinmännchen und Italiener flankieren den Weg. Die Kathedrale von Santiago de Compostela – gelbe Pfeile leiten Fuß- wie Radpilger sicher über 1000 Kilometer hierher